



ES SCHNEIT - ES WEIHNACHTET - ALLES GUTE IM NEUEN JAHR

Als ich noch ein Kind war, freute ich mich an jeder Jahreszeit. Besonders lustig fand ich den Herbst, wenn die Blätter im Föhnsturm durch die Luft wirbelten. Aber auf den ersten Schnee wartete ich aber sehnsüchtig.

von Ruth Adler

Kaum vielen die ersten Flocken zog ich den Schlitten hervor und begab mich zur Schlittelpiste, die nicht weit entfernt von unserem Haus lag. Wir sausten den Hang hinunter bis wir ganz durchgefroren waren. Aber nach Hause ging es erst, wenn es anfang zu dunkeln.



Oft bauten wir auch einen Schneemann auf der Wiese mit einem Hut und als Nase eine rote Rübe.

Vater hatte bereits ein Feuer im Kachelofen gemacht und wir setzten uns in die warme Küche. Es roch nach Holz, aber

da war noch ein anderer Duft im Raum. Er hatte auch die Marroni, die wir im Herbst im Wald gesammelt hatten ins Ofenrohr geschoben. Die Früchte schmeckten süß, lecker und wärmten uns.

Anfang Dezember machte sich Nikolaus mit Schmutzli und Esel auf den Weg. Er besuchte uns alle. Nach mahnenden Worten leerte er seinen Sack mit Mandarinen und Nüssen auf den Tisch.

Unsere Schlafzimmer konnten nicht geheizt werden. Mit einer Wärmeflasche schlüpfen wir unter die Decke und zogen sie bis an die Nasenspitze.



Wurde es sehr kalt bildeten sich am Fenster wunderschöne Eisblumen. Sie sahen aus wie Weihnachtssterne. Damit wir ins Freie sehen konnten hauchten wir die Scheiben an, und die eisigen Blumen schmolzen.